

# Von der Diagnose zur autismusspezifischen Förderung

Janine Megow (Dipl.-Päd.)  
Hilfe für das autistische Kind  
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

---

---

---

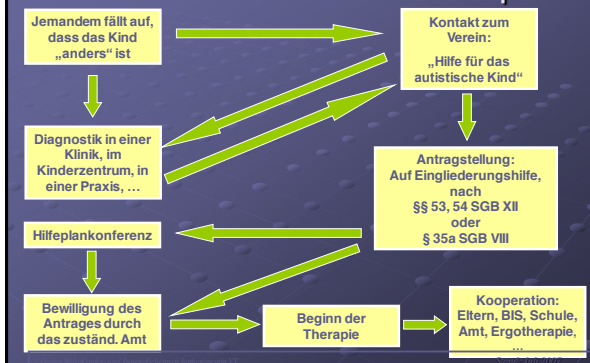
---

---

---

---

## Vom Verdacht bis zur Therapie



---

---

---

---

---

---

---

## Schritte zur autismusspezifischen Therapie

1. Aufmerksamkeit und Sensibilität bei Auffälligkeiten (Kommunikation, Interaktion, Interessen)
2. Fachärztliche Abklärung einer eventuell vorliegenden autistischen Spektrumsstörung
3. Kontaktaufnahme zu den zuständigen Jugend- bzw. Sozialämtern

---

---

---

---

---

---

---

## Schritte zur autismusspezifischen Therapie

### A) Asperger-Syndrom/Atypischer Autismus (ohne geistige Behinderung):

- Jugendhilfe
- Antrag auf Eingliederungshilfe gemäß gesetzlicher Grundlage (§35a SGB VIII)
- Es besteht ein gesetzlicher Rechtsanspruch!

---

---

---

---

---

---

---

## Schritte zur autismusspezifischen Therapie

### B) Frühkindlicher Autismus/Atypischer Autismus (mit geistiger Behinderung):

- Behindertenhilfe/Eingliederungshilfe
- Antrag auf Eingliederungshilfe gemäß gesetzlicher Grundlage (§§53, 54 SGB XII)
- Es besteht ein gesetzlicher Rechtsanspruch!

---

---

---

---

---

---

---

## Schritte zur autismusspezifischen Therapie

4. Kontaktaufnahme zum Verein „Hilfe für das autistische Kind“ (Aufnahme auf die Warteliste, Teilnahme an Elternstammtischen, Beratungen)
5. Nach amtlicher Genehmigung Beginn der Therapie
6. Abklärung der therapeutischen Inhalte und Zielsetzungen mit Eltern, Klient/-in, Amt

---

---

---

---

---

---

---

## Schritte zur autismusspezifischen Therapie

### 7. Therapiebausteine

- Einzelförderung des Klienten in den Bereichen:
  - Sozialverhalten/soziale Interaktion
  - Kommunikation/Kommunikationsfähigkeit
  - Organisation/Strukturierung von Handlungen
  - Lebenspraxis und Verselbstständigung

---

---

---

---

---

---

---

## Schritte zur autismusspezifischen Therapie

### Hauptziele der Einzelförderung:

- Entwicklung und Ausbau eines sozialen Verständnisses und sozialen Kompetenzen
- Förderung von sozialen Kontakten
- Entwicklung und Ausbau der Kommunikations- und Mitteilungsfähigkeit
- Umgang mit Emotionen
- Erlernen von Handlungsstrategien
- soziale Teilhabe und Integration (Schule, Beruf)
- Selbstständigkeit etc.

---

---

---

---

---

---

---

## Schritte zur autismusspezifischen Therapie

- Elternarbeit
- Umfeldberatung und Vernetzung zu:

- (Fach-)Ärzten, Fachkliniken, Therapeuten
- Wohneinrichtungen
- Kindertagesstätten
- Schulen/Berufsbildungsstätten
- BIS
- Sportvereine, Nachbarschaft etc.

---

---

---

---

---

---

---

## Bedeutung der Eltern(mit-)arbeit im therapeutischen Prozess

### Grundannahme:

### **OHNE ELTERN GEHT ES NICHT!!!**

- Die Therapie eines autistischen Kindes/Jugendlichen kann nur unter Einbezug des familiären Gesamtsystems gelingen!

---

---

---

---

---

---

---

## Bedeutung der Eltern(mit-)arbeit im therapeutischen Prozess

### **I. Inhalte der Eltern(mit-)arbeit:**

- Wertschätzende u. anerkennende Grundhaltung (Eltern als Experten ihrer Kinder ansehen)
- Intensive Beratung und Aufklärung
- Unterstützung beim Annehmen und Akzeptieren der Diagnose ihres Kindes
- Erstellung einer detaillierten Bedarfsanalyse
- Festlegung von Förderungszielen (u.U. unter Einbezug des Jugend- bzw. Sozialamtes)

---

---

---

---

---

---

---

## Bedeutung der Eltern(mit-)arbeit im therapeutischen Prozess

- Vermittlung von Handlungsempfehlungen
- Strukturierungshilfen (Tages-, Wochen-Hygienepläne etc.)
- Verhaltensverträge/verbindliche Absprachen
- Belohnungssysteme
- Kommunikationsmöglichkeiten etc.
- Konflikt- und Krisenbewältigung

---

---

---

---

---

---

---

## Bedeutung der Eltern(mit-)arbeit im therapeutischen Prozess

- Vermittlung an weitere Hilfen (z.B. BIS)
- Unterstützung und Begleitung bei Gesprächen, Konferenzen in Schulen, Ämtern etc.
- Angebot von Elternstammtischen

---

---

---

---

---

---

---

## Bedeutung der Eltern(mit-)arbeit im therapeutischen Prozess

### II. Ziele:

- Reduktion der familiären Belastung
- Entspannung der häuslichen Situation
- Erweiterung der elterlichen Erziehungskompetenz
- Reduktion von familiären Konflikten
- Entlastung aller Familienmitglieder
- Verbesserung der Eltern-Kind-Beziehung
- Verbleib des Kindes in der Familie

---

---

---

---

---

---

---

## Bedeutung der Eltern(mit-)arbeit im therapeutischen Prozess

**OHNE ELTERN GEHT ES  
NICHT!!!**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit! ☺

---

---

---

---

---

---

---